

Grußwort



Werte Leserinnen und Leser der WA [kompakt],

im vergangenen September konnten wir den Jahrgang 2018 in den Räumlichkeiten der WelfenAkademie feierlich verabschieden. Der 25. Jahrgang des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre ist gleichzeitig auch der zweite „Corona-Jahrgang“, den die WelfenAkademie in die freie Wirtschaft entlassen durfte.

Dieses Jahr konnten wir die Zeremonie immerhin wieder vor ein paar geladenen Gästen durchführen. An dieser Stelle möchte ich allen Absolventen meine Hochachtung vor dieser Leistung unter den sehr dynamischen Rahmenbedingungen aussprechen!

Dynamische Rahmenbedingungen – das ist wohl ohnehin ein Begriff unserer Zeit. Unsere Gesellschaft und auch die Unternehmen befinden sich in einem selten in dieser Geschwindigkeit dagewesenen Wandel. Auch die WelfenAkademie passt sich diesem sich ändernden Umfeld an: Digitale Lehre, Adjustierungen im Studienkonzept Finanzdienstleistungsmanagement oder der neue Studiengang Wirtschaftsinformatik sind hier nur einige Beispiele.

Bei all dem Wandel: Für mich persönlich war die Hochphase der Corona-Pandemie auch eine Zeit der Besinnung auf alte Traditionen, Werte und Erlebnisse. Das duale Studium an der WelfenAkademie hat hierbei in meinem persönlichen Lebenslauf eine sehr prägende Rolle eingenommen. Immer wieder konnte ich feststellen, dass uns Welfen doch mehr verbindet, als man im täglichen Leben vor Augen hat. Ein wesentlicher Grundstein für den Erfolg vieler Alumnis ist schließlich das Studium im Kloster Wöltingerode oder an der Salzdahlumer Straße. Fleiß, Gemeinschaft und Zusammenhalt – das waren unsere Tugenden.

Diese Gemeinschaft wollen wir auch mehr und mehr im Alumniverein leben – vielleicht ja im kommenden Jahr wieder gemeinsam mit aktuellen Studierenden und allen Freunden der Akademie bei einem unserer rauschenden Sommerfeste!

Viel Freude bei der Lektüre wünscht

Sikander Shah
Absolvent des Jahrgangs 2005,
Vorsitzender des Kuratoriums und
Vorstand im Alumniverein der WelfenAkademie



Erfolgreich sein löst Freude aus

Die WelfenAkademie verabschiedet ihren 25. Jahrgang – zweimal

Braunschweig. Jeder, der am vergangenen Freitag auch nur an der WelfenAkademie in der Salzdahlumer Straße vorbeiging, wusste dass dort ein besonders feierliches Ereignis stattfinden musste. Vor dem Gebäude wehten die Fahnen und Farben der Bildungseinrichtung und festlich gekleidete Menschen eilten in ihr Innerstes – das Audimax. Dort verabschiedete die Akademie im Beisein zahlreicher Zuschauer und Ehrengäste in zwei separaten Feierstunden insgesamt 53 Absolventen der beiden Klassen des Jahrgangs von 2018. Die jungen Frauen und Männer haben das Duale Studium der Betriebswirtschaftslehre in drei Jahren mit dem Bachelorgrad erfolgreich beendet. Um allen ein sicheres und gesundes Fest zu ermöglichen, wurden die Feierlichkeiten unter Beachtung der 3G-Regel abgehalten.

Schon beim Einzug der Absolventen, festlich gekleidet in Talar und Doktorhut, zückten die Anwesenden Kameras und Smartphones, um diesen denkwürdigen Anlass auf Fotos und in Videoaufnahmen festzuhalten. Joachim Roth, Vorstandsvorsitzender der WelfenAkademie und seit jüngster Zeit auch Träger der Braunschweiger Bürgermedaille, brachte es bei der Begrüßung der zweiten Klasse auf den Punkt: „Erfolgreich sein löst Freude aus!“ Er zeigte sich beeindruckt von der Stärke, die die Studierenden über drei Jahre Studium hinweg bewiesen hätten und zitierte in diesem Zusammenhang den amerikanischen Philosophen und Schriftsteller Ralph Emerson – „Was hinter und vor uns liegt, ist beides nichts verglichen mit dem, was in uns liegt“.

Er wies zudem auf die Herausforderungen hin, die die Pandemie an Studierende und Bildungseinrichtung gleichermaßen gestellt habe. „Eine Videokonferenz kann als Unterrichtseinheit funktionieren, ersetzt aber nicht das zwischenmenschliche Gespräch“, betonte er. Anschließend sprach der Träger der Ehrenmedaille den Absolventen für ihre Leistungen seine persönliche Anerkennung aus. „Durch den Bachelor-Abschluss haben sie erfolgreich einen Grundstein für den weiteren beruflichen Weg gelegt“, so Roth weiter. Im gleichen Zuge bekräftigte er, dass der Abschluss nicht nur fachliche, sondern auch für soziale Kompetenz spreche. Prof. Dr. Prof. h. c. Uwe Götze, Studienleiter an der WelfenAkademie und Inhaber der Professur BWL III Unternehmensrechnung, hatte am Morgen die erste Abschlussklasse in ähnlich gewandter Manier willkommen geheißen.

„Vor 154 Wochen haben wir Sie hier begrüßt und nun wollen wir allen zeigen, was Sie in dieser Zeit Besonderes geleistet haben“, rief Dr. Jens Bölscher, Geschäftsführer der WelfenAkademie, in seinem Grußwort. Applaus folgte, so wie noch viele Male an diesem Ehrentag. Über 1.500 Absolventen in 25 Jahrgängen hat die Bildungseinrichtung bereits seit 1994 begrüßt und auch wieder verabschiedet. „Es ist wichtig Traditionen wie diesen Tag zu schaffen und auch zu pflegen. Denn dieses Studium erfolgreich zu meistern ist sicher nicht ohne“, verriet Bölscher. Immerhin hätten die Studierenden trotz ihres jungen Alters in der besonders kurzen Zeit von drei Jahren den Bachelorgrad erreicht und sinnbildlich „mehreren Herren gedient“. Sie seien also gleichermaßen den Wünschen und Anforderungen der Dozenten der Akademie und der Vorgesetzten sowie Kollegen in den Ausbildungsbetrieben nachgekommen.

Die erfolgreichste Studentin des Jahrgangs 2018 heißt Afra Kircher. Sie hat ihren Bachelor mit der Traumnote von 1,1 absolviert und wurde mit dem BLSK- Löwenpreis ausgezeichnet, der mit 500 Euro dotiert ist. Der Jubel der Mitstudenten alleine zeigte, welche Bedeutung und wie viel Fleiß der Auszeichnung innewohnt. Frauke Massow (Konzernorganisation/-personal HR Nachwuchskräfte BLSK der Nord/LB) überreichte den Preis.



An die Anfangszeit der privaten Bildungseinrichtung erinnerte Dirk Waschhausen, Unternehmer und Absolvent des ersten Jahrgangs aus dem Jahr 1994. „Wir mussten uns damals im Kloster Wöltingerode in Gemeinschaftsräumen waschen und in Zimmern mit niedrigen Decken wohnen“, verriet er zur Erheiterung des Publikums. Ihre Bachelor-Zeugnisse erhielten die Absolventen aus den Händen von Herrn Prof. Dr. Prof. h. c. Uwe Götze und Herrn Dr. Jens Bölscher. Jeder Gang auf das Podium wurde mit Jubelrufen aus dem Publikum honoriert.

Dass Ehrungsfeiern keine Selbstverständlichkeit darstellen, erklärte Tobias Hoffmann, an diesem Tag Festredner und Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Braunschweig in einer Person. „Als ich damals mein Studium in Lüneburg abgeschlossen hatte, wollte uns das Prüfungsamt einfach die Urkunden zuschicken. Da haben sechs Kommilitonen und ich kurzerhand einen Alumni-Verein gegründet und eine Abschlussfeier organisiert“, blickte der IHK-Präsident zurück. Die IHK ist seit Gründung der Akademie ein unschätzbar wichtiger Partner für die Bildungseinrichtung, gehören ihr doch die Ausbildungsbetriebe an, die das Duale Studium anbieten.

Nach der Vergabe der Urkunden dankte Geschäftsführer Bölscher Marita Haupt, die die Veranstaltung vorbereitet hatte und erst seit Kurzem dem Team der WelfenAkademie angehört, das inzwischen 15 Mitarbeiter zählt. Sikander Shah, Vorsitzender des Kuratoriums der WelfenAkademie, versprühte Charme und Kurzweil, während er durch das Programm führte. Für die stimmige musikalische Untermalung sorgte Felix Hahnisch. Er entließ die Absolventen mit dem Song „Shut up and dance“ in den sprichwörtlichen Feierabend. Den krönenden Abschluss der Feierstunde bildete der traditionelle Hutwurf, bei dem die (ehemaligen) Studenten ihre Kopfbedeckung in den Himmel schleudern und so symbolisieren, dass sie nach Höherem streben.



Perspektive



Diese neue Ausgabe unserer [kompakt] ist auch darum ganz besonders, weil wir sie nach 8 Jahren als Printausgabe zukünftig in einem vornehmlich digitalen Format erscheinen lassen werden.

In der vorliegenden Ausgabe finden Sie einen Überblick zu den zentralen Ereignissen, die die WelfenAkademie das vergangene Jahr in Atem gehalten haben.

Selbstverständlich war diese Zeit stark durch die Pandemie geprägt. Die herrschenden Rahmenbedingungen haben Arbeit und Studium für alle erschwert und so möchte ich diese Gelegenheit nutzen, allen Studierenden, Partnerunternehmen, Dozenten und Mitarbeitern noch einmal ganz besonders für Ihren Einsatz in der gegenwärtigen Pandemiezeit zu danken. Nur durch dieses Engagement war es möglich, Studium und Prüfungen so fortzuführen, dass die Studierbarkeit gewährleistet bleibt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit der neuen [kompakt] und verbleibe mit herzlichen Grüßen aus der WelfenAkademie,

Ihr Jens Bölscher, Geschäftsführer der WelfenAkademie.

Bürgermedaille für Joachim Roth

Eine der höchsten Auszeichnungen der Stadt Braunschweig.

Braunschweig. Joachim Roth ist seit vier Jahrzehnten herausragend aktiv in Bildung, Gesellschaft und Sport. Seit 2009 ist der frühere Wirtschaftsdezernent und Wirtschaftsförderer der Stadt ehrenamtlicher Vorstand der WelfenAkademie, seit 2014 Vorstandsvorsitzender. Darüber hinaus war er mehrere Jahre Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung.

Seit 1988 ist Joachim Roth Mitglied und im Beirat tätig des KKV Braunschweig, Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung. Über Jahrzehnte seines ehrenamtlichen Einsatzes hat er etliche Funktionen im Sport übernommen, war beispielsweise Vorsitzender des BTSC, Trainer in Rautheim oder beim BSV 22. Ab 1992 war Joachim Roth neun Jahre lang Nachwuchsbeauftragter bei Eintracht Braunschweig. Außerdem 1. Vorsitzender des FC Rautheim und hat ganz maßgeblich den Neubau des Vereinsheimes vorangetrieben. Weiterhin ist Herr Roth Mitglied und Netzwerker der UNION kaufm. Verein von 1818 e.V. und im Industrieklub Braunschweig von 1918 e.V. Herr Roth hat sich über viele Jahrzehnte besondere Verdienste um die Stadt Braunschweig erworben.

Als Anerkennung für besondere Verdienste um die Förderung des allgemeinen Wohls der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Braunschweig wurde ihm die Bürgermedaille der Stadt Braunschweig am 23.06.2021 verliehen.



Große Förderer von Wirtschaft und Wissenschaft

Braunschweig. Die WelfenAkademie Braunschweig begrüßte am vergangenen Freitag im Audimax an der Salzdahlumer Straße 160 junge Menschen, die auf ein neues Teilstück ihres beruflichen Weges durchstarten. Bereits über 1.700 Studenten haben seit den Anfängen vor rund 27 Jahren an der privaten Bildungseinrichtung das Duale Studium der Betriebswirtschaftslehre erfolgreich absolviert. Jahrgang Nummer 28 soll es ihnen gleichmachen. Drei Jahre dauert das Studium, an dessen Ende der Bachelor-Abschluss steht.

Im Beisein zahlreicher Vertreter der Partnerunternehmen, die der Industrie- und Handelskammer angehören, hießen Geschäftsführer Dr. Jens Bölscher und Vorstandsvorsitzender Joachim Roth die Erstsemester herzlich willkommen. „Behalten Sie Ihre Ziel vor Augen am 6. September 2024, also in 154 Wochen wieder hier zur festlichen Abschiedsfeier zusammenzukommen“, riet Bölscher. Das Studium an der elitären Bildungseinrichtung präsentiert die Herausforderung „Theorie und Praxis unter einen Hut zu bringen.“ Aber genau diese Fähigkeit bereichere das Leben gemein.

Roth „entführte“ die Jung-Welfen auf einen kurzen geschichtlichen Exkurs, der sich mit dem Hochadelsgeschlecht befasste, dem die Akademie ihren Namen verdankt. Bereits im 9. Jahrhundert schlug die Linie aus adeligen Herrschern Wurzeln in der Braunschweiger Region. „Sie waren große Förderer von Wirtschaft und Wissenschaft“, berichtete der Vorstandsvorsitzende. Außerdem legte er seinen Zuhörern nahe, was es braucht, um an der Akademie erfolgreich zu bestehen: „Die Eigenschaften Disziplin, Energie, Ausdauer und Teamfähigkeit kommen Ihnen sicher entgegen, weil der Studiengang ein hartes Stück Arbeit bedeutet.“



Bilden Sie Netzwerke, denn gemeinsam sind Sie stärker!”

Zudem hoben Roth und Bölscher gleichermaßen hervor, wie wichtig neben Beruf und Studium ehrenamtliches Engagement sei. Ein Rat aus berufenem Munde, versieht doch der gesamte Vorstand der WelfenAkademie seine Aufgaben im Ehrenamt. Traditionell wird während der Begrüßungsveranstaltung der Gemeinwohlpreis an besonders engagierte Welfen verliehen, gestiftet durch die Volksbank BraWo. Carsten Überschär, Leiter der Direktion Braunschweig, überreichte den Preis in Person an Laura Keeb und symbolisch an Katharina Burzlaff, die der Veranstaltung nicht beiwohnen konnte. Preisträgerin Laura Keeb sprach ein Gruß- und Dankeswort, in dem sie sich beim Stifter, der Akademie, den Dozenten, ihren Eltern und Mitstudenten erkenntlich zeigte. Keeb engagiert sich privat in drei verschiedenen Vereinen, in denen sie diverse Ämter ausübt. „Seid mutig und unterschätzt niemals, welche Reichweite Euer ehrenamtliches Engagement haben kann“, rief sie den „Erstis“ zu.



Um den Bekanntheitsgrad der Akademie weiter zu steigern, spornte Marketingdozent Dr. Clemens Boecker zum Instagram-Contest „Mein erster Tag an der Akademie“ an, bei dem die Erstsemester unter #welfenakademie und #erstertagwelfenakademie ihre Eindrücke in Bildern und kurzen Videos schildern.

Bevor es dann für die Neu-Studenten bei Mathetest und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten „erst“ wurde, gab es noch einen Rat der Sprecherinnen des Jahrgangs 2020, der voll und ganz dem Netzwerk-Gedanken Rechnung trug: „Bildet Lerngruppen, aber nicht mit den Kommilitonen, mit denen ihr auch feiern gehen würdet.“ Erwähnten Mathetest hält die Bildungseinrichtung seit einigen Jahren stets am Einführungstag ab, um sicherzustellen, dass sich alle Studenten auf dem gleichen Level bewegen. Für alle, die den Test nicht ohne Weiteres bestehen, bietet die WelfenAkademie einen Vorkurs Mathematik an, bevor das Semester beginnt.



Auszeichnung für sozial engagierte Studierende



Braunschweig. Die Gewinnerinnen des zunächst in Braunschweig verliehenen „BraWo-Gemeinwohl-Preis 2021“ sind Laura Keeb und Katharina Burzlaff. Die ehemaligen Studierenden der WelfenAkademie erhielten am 17. September 2021 den Preis für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement. Beide Gewinnerinnen dürfen sich über eine Skulptur (mit dem Namen „Zusammenhalt“), eine

Urkunde und ein von der Volksbank BraWo gestiftetes Preisgeld in Höhe von 250 Euro freuen. Pandemiebedingt wurde die Verleihung, die im Rahmen der Erstsemesterbegrüßung an der Akademie stattfand, auf zwei Veranstaltungen am Vormittag und am Nachmittag des 17. September aufgeteilt.

Die dreiköpfige Jury aus dem Geschäftsführer der WelfenAkademie, Dr. Jens Bölscher, der Geschäftsführerin des EngagementZentrums, Monika Schmidt, und dem Leiter der Direktion Braunschweig der Volksbank BraWo, Carsten Ueberschär, hatte bereits Anfang Juli, unter Einbeziehung eines Studierendenvertreters der Akademie, die Entscheidung zu den diesjährigen Preisträgerinnen einstimmig gefällt.

Jury-Mitglied Carsten Ueberschär bedankte sich in seiner Rede bei den Gewinnerinnen für ihren vorbildlichen Einsatz und sprach ein großes Lob aus. Der Einsatz beider Preisträgerinnen für das Gemeinwohl sei nicht selbstverständlich und anschließend fügte er hinzu: „Wir möchten die Studierenden – auch über die Vergabe dieses Preises – in allen Kompetenzfeldern fördern und ihnen den Wert gesellschaftlicher Verantwortung und des Ehrenamts aufzeigen.“

Die Preisverleihung übernahmen Carsten Ueberschär, Dr. Jens Bölscher und EngagementZentrum-Mitarbeiter Matthias Marx, der in Stellvertretung von Monika Schmidt an der Veranstaltung teilnahm.

„Anderen Menschen helfen, macht glücklich“

Laura Keeb ist seit 2018 Mitglied und Trainerin einer Tanzgruppe des „Bühnenspielverein von 1920 Hankensbüttel“, seit 2017 Vorstandsmitglied der Jungschützenkompanie des örtlichen Schützenvereins, dem „Schützenverein Wittingen von 1617 e. V.“, und unterstützt daneben noch seit 2018 den „Kulturverein Wittingen“ in der Organisation und Durchführung eines regelmäßig stattfindenden Künstlersymposiums.



Die Preisträgerin betonte in ihrer, direkt an die Jungwelfinnen und -welfen gerichteten Rede, dass sie es nach eigener Aussage liebt, Menschen zu helfen und glücklich zu machen und als „klassische Problemlöserin“ das Zwischenmenschliche zu stärken. Sie wies eindrücklich darauf hin, dass sich Studium und ehrenamtliches Engagement durchaus kombinieren ließen, jedoch jeder einzelne selbstständig und eigenverantwortlich Entscheidungen zu seiner Lebensgestaltung, seinem persönlichen Lebensweg treffen müsse.

Die weitere Preisträgerin Katharina Burzlaff engagiert sich seit mehreren Jahren bei der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG). Sie ist seit 2019 als Jugendvorsitzende der Ortsgruppe Helmstedt aktiv, war davor seit 2017 stellvertretende Jugendvorsitzende und ist bereits seit 2015 im Wachdienst der DLRG,

und sorgt u. a. im Freibad am Tankumsee in den Sommermonaten für die Sicherheit der Badegäste. Sie sprach in ihrer Videobotschaft, aus terminlichen Gründen konnte sie an der Feierstunde nicht teilnehmen, unter anderem darüber, dass der Spaß an der Gemeinschaft und die Lust, etwas zu planen, ihre Hauptmotivation für ihr Engagement seien.

Mit einem Sonderpreis wurden in diesem Jahr zusätzlich die Freiwilligen Feuerwehren aus Mehrum und Reppner geehrt, in denen sich zwei Studierende der Akademie engagieren. Die Feuerwehren erhalten jeweils einen Geldbetrag i. H. v. 500 Euro seitens der Volksbank BraWo und im Rahmen separater Termine die Sonderauszeichnung.

Matthias Marx, Mitarbeiter des EngagementZentrums, ging in seiner Rede auf die hohe Bedeutung des sozialen Engagements für die Gesellschaft ein. Aus seiner Sicht ist es wichtig, dass es Menschen gibt, die sich ehrenamtlich für den guten Zweck engagieren. Er lobte die Preisträgerinnen, denn sie übernehmen Verantwortung, gestalten aktiv mit, investieren Zeit und Energie und helfen in der Not. „Das klingt nach Arbeit und das ist es in Teilen auch. Aber ich darf Ihnen versprechen, dass Sie dafür ganz viel zurückbekommen werden. Freude, Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, neue Fähigkeiten, die Sie erlernen und auch ganz besondere Momente, die Ihnen keine Serie auf Netflix, Amazon Prime oder dergleichen bieten wird.“

In diesem Jahr wird erstmalig der „BraWo-Gemeinwohl-Preis“ auch an der Ostfalia Hochschule vergeben. Die Preisverleihung findet im Oktober statt.

Jetzt für den „BraWo-Gemeinwohl-Preis 2022“ bewerben:

Für Studierende der WelfenAkademie startet die nächste Bewerbungsphase am 25. Oktober 2021. Weitere Bilder der Preisverleihung, Informationen zur Teilnahme am BraWo-Gemeinwohl-Preis und früheren Preisträger*innen gibt es unter www.engagementzentrum.de/brawo-gemeinwohl-preis-welfenakademie

Wie der Frauenanteil in technischen Berufen erhöht werden kann

Hans-J. Stahl der Aerodata AG trifft sich zum Interview mit der „WelfenAkademie kompakt“.

Ob Handy-Sprachassistent oder Sensortechnik am Küchenherd, wir alle nutzen Künstliche Intelligenz (KI) wie selbstverständlich im täglichen Leben. Können Sie uns 2–3 konkrete KI-Einsatzgebiete in Ihrem Unternehmen nennen?

Wir sollten hier direkt definieren, was genau unter KI zu verstehen ist – und wo die Abgrenzung zur Digitalisierung liegt. Das Besondere an einem KI-System ist, dass es durch das Einsammeln von Daten immer besser wird. Je mehr Daten es erhält, umso besser kann es lernen. Wenn man es so eng definiert, haben wir bei Aerodata genau eine Anwendung. Ein Infrarot- und Ultraviolet-Scanner, der ursprünglich entwickelt wurde, um Öl auf der Meeresoberfläche zu detektieren, soll nun – an einen mit KI ausgerüsteten Rechner angedockt – Plastik im Meer finden. Diese Kombination aus Rechner und Sensor wird das gemeinsame Ergebnis immer weiter verbessern. So dass immer präziser festgestellt werden kann, ob und wo Plastik auf dem Meer schwimmt, in welcher Größe und – in der nächsten Ausbaustufe vielleicht sogar – um welche Art von Plastik es sich handelt.

Gab es auch Rückschläge? Wo hat sich der Einsatz von KI als wenig praxistauglich erwiesen?

Von Rückschlägen kann man in dieser Entwicklungsphase nicht sprechen. Das Projekt läuft zwei Jahre, d. h. wir hoffen, in zwei Jahren so etwas ähnliches wie einen Prototyp entwickelt zu haben. Natürlich werden wir KI mittelfristig intensiver einsetzen und auf dem Entwickelten aufbauen. Schließlich wird mittels KI die Datenanalyse immer dann, wenn große Datenmengen verarbeitet werden, enorm verbessert.

Sehen Sie Unterschiede, wie Ihre Young Professionals die Möglichkeiten und den Einsatz der KI bewerten und diese einsetzen – und wie es langjährige Mitarbeiter tun?

Nein, das ist spannend für alle. Insbesondere für unsere Entwickler, die sich teils schon Jahre mit der Öldetektion beschäftigen haben. Da ein neues Anwendungsfeld aufzumachen, ist natürlich richtig spannend. Ich glaube nicht, dass die Begeisterung altersabhängig ist. Schließlich ist Neugierde und Kreativität Grundvoraussetzung, um bei uns beschäftigt zu werden.

Trotz zahlreicher Bemühungen, den Frauenanteil im technischen Management zu erhöhen, stagniert dieser auf niedrigem Niveau. Was tun Sie, um mehr Frauen in die erste Reihe

zu bringen?

Tatsächlich verteilen sich auch bei uns die Geschlechter nicht ausgeglichen auf die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche. So arbeiten klassisch mehr Frauen als Industriekaufleute. Aber wir konnten den Frauenanteil bei den Flugzeugmechanikern/Fluggerätemechanikern und auch bei den Ingenieuren nach und nach erhöhen. Und zumindest sind 2 unserer 6 Führungskräfte weiblich.

Ich denke oft fehlt es an Vorbildern, damit sich Frauen für technische Berufe interessieren. Wichtig ist, dass die Neugierde für technische Zusammenhänge frühestmöglich geweckt wird. So hat sich wohl meine Begeisterung auf meine Tochter übertragen, die nun Ingenieurwesen studiert.

Sie haben 3 Wünsche frei: Welche Maßnahmen oder welche Veränderung der Rahmenbedingungen würden Sie sich wünschen, um dem Fachkräftemangel auch von dieser Seite zu begegnen?

1. Frauen frühzeitig für MINT-Fächer begeistern. Wir vernachlässigen weiterhin ein riesiges Potenzial: Von der spielerischen



Förderung in der Kita bis zur gymnasialen Oberstufe müssen Mädchen – sobald sie ein technisches Interesse oder eine Begabung zeigen – gezielt gefördert werden. Wichtig ist es auch, den Schwung beizubehalten und die Neugierde auf technische Themen langfristig aufrechtzuerhalten.

2. Eliten fördern: Das bedeutet hier konkret: Potenzialträgerinnen müssen aktiv aus den Klassenverbänden herausgenommen und gezielt gefördert werden. Es ist nicht verwunderlich, dass – bis auf SAP – alle weltweit erfolgreichen Tech-Giganten, wie Facebook oder Google in den USA sitzen – und nicht bei uns. Dort passiert genau das.

3. Abiturientinnen müssen gezielt auf den Weg gebracht werden. Wir haben mit der Aerodata hier beispielsweise viele Jahre lang an der Initiative Sophia.T teilgenommen. In diesem Rahmen werden Abiturientinnen ein Jahr auf MINT-Studienfächer vorbereitet und für Technik begeistert. Sie werden im Projektmanagement geschult, nehmen an Vorträgen (etwa bei Airbus) teil und bekommen eigene Projekte, die sie am Ende auch präsentieren. Die Ergebnisse sind wirklich beeindruckend. Da wurden etwa Propeller zur Stromgeneration entwickelt – bevor überhaupt das Studium begonnen hatte.

Weiterhin wäre es sinnvoll, darauf hinzuwirken, Vorbilder aus dem technischen Bereich stärker in den Fokus zu rücken. Auch und gerade über ungewöhnliche Maßnahmen, wie etwa die Förderung von Filmen über das Leben von Steve Jobs oder Elon Musk. Es muss die Sehnsucht nach diesen Tätigkeitsfeldern geweckt werden. Da muss Geld in die Hand genommen werden und kreativ vorgegangen werden, um früh und innovativ zu vermitteln, wie spannend Technik wirklich ist.

Apropos Veränderung von Rahmenbedingungen: Corona hat leider auch viele Defizite im Bildungsbereich offengelegt. So führten u. a. fehlende Ausstattung und wenig digitalaffine Lehrkräfte zu großen Lernlücken. Erfahrungen, die Sie auch mit der WelfenAkademie gemacht haben?

Hier habe ich keine Probleme festgestellt. So waren wir auch bereits durch unseren Standort in Bremerhaven weit vor der Pandemie so aufgestellt, dass wir remote arbeiten können. Doch auch wenn es technisch alles gut funktioniert hat, ist es für alle – und ganz besonders für Studenten – wichtig, sich auch wieder abseits der Monitore zu treffen. Das Zwischenmenschliche kommt so zu kurz.

Einführung eines Campus Management System an der WelfenAkademie



duls. Hierbei steht die eigentliche Stundenplanung im Vordergrund. Dieses Modul ist für die zeitliche Planung des Studiengangs mit seinen verschiedenen Studienrichtungen wesentlich und beinhaltet Lehrveranstaltungen, Prüfungstermine, Semesterbegrüßungs- oder Semesterabschlussgespräche, externe Veranstaltungen etc. Für jeden Studierenden oder Dozenten ist in der Community jederzeit der eigene Stundenplan ersichtlich. Veränderungen im Stundenplan werden dabei in Echtzeit ersichtlich. Weiterhin wird hier auch die Erfassung der Anwesenheit der Studierenden durch die Dozenten und somit auch die Ermittlung von Auswertungen/ Fehlquoten ermöglicht.

Im Rahmen der Digitalisierung hat die WelfenAkademie ein Campus Management System eingeführt. Nach einer Prüfung verschiedener Systeme fiel die Entscheidung zugunsten der Software Academyfive der Münchner Softwareschmiede Symovative GmbH. Dieses IT-technisch sehr umfangreiche Vorhaben ist eine große Herausforderung und dient der Umsetzung der folgenden Ziele:

- Einführung eines zentralen Softwaresystems zur Unterstützung sämtlicher Prozesse
- Abschaffung der Verwendung unterschiedlicher Systeme für unterschiedliche Zwecke und damit von Schnittstellen, von Datenredundanzen und überflüssigen Mehrfachaktivitäten
- Schaffung von Prozesssicherheit
- Schnellere Abwicklung von Prozessen
- Bereitstellung von benutzerspezifischen Informationen in der Community an verschiedene Anspruchsgruppen
- Berücksichtigung der Datenschutzanforderungen

Hier ein paar Rahmendaten zu dem Campus Management System Academyfive:

- Cloudbasierte Software
- Betriebssystemunabhängig, webbasiert
- Modularer Aufbau

- Zentrale Datenbank
- Komplexes Benutzer- und Berechtigungssystem
- Umsetzung von Datenschutzanforderungen

Die Software bietet zudem eine Weboberfläche, die sog. Community, zu der Studierende und Dozierende individuelle Zugangsdaten erhalten. Diese Community verfügt zum einen über ähnliche Mechanismen wie Social Mediaplattformen (Benutzersuche, Kontaktanfragen, Kontaktpflege), zum anderen auch über eine Kommunikationsplattform in der interne Nachrichten (wahlweise auch Emails) verschickt werden können. Darüberhinaus dient die Community aber vor allem der Bereitstellung benutzerspezifischer Informationen, wie z.B. Stundenpläne, Noten, Nachrichten, Formulare etc.

Im nächsten Schritt der Projektumsetzung erfolgte die Abbildung des Studienmodells. Sämtliche Module und Fächer, die Prüfungsordnungen, die Curricula sowie die Prüfungen selbst wurden abgebildet. Heute erfolgt die Notenberechnung, trotz der hohen Komplexität des Studiums mit den vielfältigen Prüfungsmodalitäten, mit dem neuen System und das Notenblatt ist für die Studierenden in der Community ersichtlich.

Zudem erfolgte die Implementierung des Kursmanagement-Mo-

bedeutend für den Studienbetrieb ist zudem die Verwaltung von Veranstaltungs-Unterlagen, die ebenfalls durch dieses System abgedeckt wird und das alte System der Skriptverwaltung in einem geschützten Bereich auf der Webseite ablöst. Dozierende können in diesem Bereich Skripte, Übungsaufgaben, Formelsammlungen, Audio- und Videodateien, Weblinks oder auch nur Textnachrichten etc. für ihre eigenen Veranstaltungen hochladen. Studierende gelangen hierüber an ihre Unterlagen für ihre eigenen Lehrveranstaltungen per Download.

Eine weitere Funktionalität des Systems ist die Generierung von Dokumenten aus dem System heraus. Academyfive verfügt über einen auf der Programmiersprache xml basierenden Dokumentengenerator, mit dessen Hilfe z.B. Anwesenheitslisten zu Präsenz-Lehrveranstaltungen, Immatrikulationsbescheinigungen, Notenübersichten oder Abschlusszeugnisse generiert werden können, wobei natürlich auf Daten aus der Academyfive-Datenbank Bezug genommen werden kann.

Mit diesem Projekt der Einführung dieses neuen Campus Management Systems geht die WelfenAkademie einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung und Modernisierung.

Die Student*innen – Vertretung der WelfenAkademie stellt sich neu auf

Mit dem Eintritt des Jahrgangs 2021 verändert sich auch die Zusammensetzung der Student*innen-Vertretung an der WelfenAkademie. Diese Vertretung wurde eingeführt, um den Studierenden unmittelbar eine Vertretung auf der WelfenAkademie – Ebene zu sichern.

Die Gremien der WelfenAkademie, in denen die Studierenden mitwirken

Gremium der WelfenAkademie	
Fachkommission	Wirkt an der Gestaltung des Studienbetriebs mit.
Prüfungsausschuss	Verantwortlich für die Organisation der Prüfungen. Weitere Aufgaben vgl. § 14 der Prüfungsordnung.
Kuratorium	Berät Vorstand und Geschäftsführung bei Entscheidungen über die Entwicklung der Berufsakademie sowie über alle betreffenden Fragen mit grundsätzlicher Bedeutung.

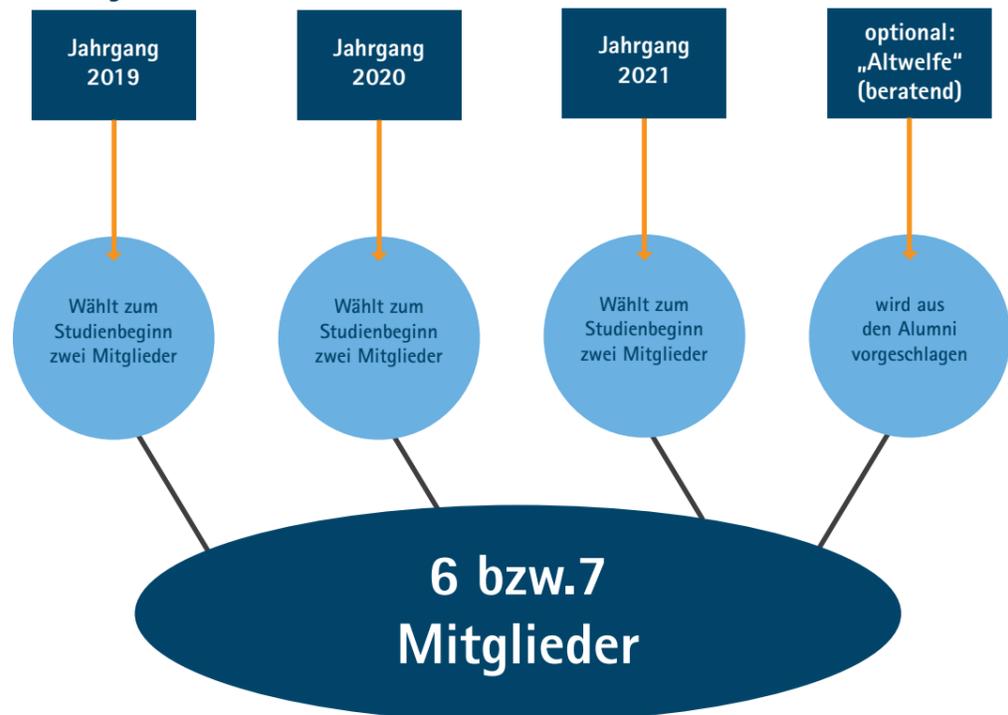
Grundidee hinter dem neuen Konzept

Studentinnen und Studenten wirken bei der Gestaltung der Strukturen und bei der Gestaltung der Prozesse an der WelfenAkademie mit. Die Student*innen – Vertretung stimmt ihre Treffen regelmäßig und anlassbezogen ab, bündelt Themen, diskutiert diese, bringt diese in die Gremien ein. Sie trifft sich verbindlich zweimal im Jahr mit dem Geschäftsführer (Dr. Bölscher) und dem Studienkoordinator (Dr. Hahmann). Die Treffen sollten unter Berücksichtigung der Sitzungstermine der Gremien stattfinden.

Das Organigramm

Student*innen-Vertretung der WelfenAkademie	
Vorsitz	
Stellvertretender Vorsitz	
3 Mitglieder (einer aus jedem Jahrgang)	Entsendung in die Fachkommission
1 Mitglied	Entsendung in den Prüfungsausschuss
1 Mitglied	Entsendung in das Kuratorium

Die Zusammensetzung



Die Wahl der Mitglieder

Die Wahl der Mitglieder erfolgt zum Studienbeginn. Es gibt 2 Klassen pro Jahrgang. Jede Klasse wählt einen „Klassensprecher“. Die Bestätigung der Student*innen –Vertretung erfolgt durch den Vorstand der WelfenAkademie, noch nicht Berufene sind kommissarisch beteiligt.

Aus dem Jahrgang 2021 wurden zwei Teilnehmer gewählt, die jetzt Mitglieder der Studierendenvertretung werden. Damit ist die Studierendenvertretung wieder lt. Satzung besetzt. Über die Aufgaben-Verteilung wird innerhalb der Mitglieder in Kürze entschieden.

Das Wahlergebnis der Klassensprecher des Jahrgangs 2021

Klasse 1



Mert Tezcan
VWFS

Fachrichtung Finanzdienstleistungsmanagement

Klasse 2



Jason Paul JÄGERMEISTER

Fachrichtung Industriemanagement
Mitglied der Fachkommission

NEU!

Neuer Studiengang an der WA



Prof. Norbert Gülke

Die WelfenAkademie und ihre Partner aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung bieten mit dem staatlich anerkannten dualen Studium der Wirtschaftsinformatik den passenden Einstieg in ein immer komplexer werdendes Berufsleben. Dieser neue Studiengang verknüpft wichtige moderne Themen durch eine besondere Verzahnung von theoretischer und praktischer Wissensvermittlung mit frühzeitiger Einbindung der Studierenden so, dass Studieren Freude macht und zu einer nachhaltigen Persönlichkeitsentwicklung beiträgt.

Ein duales Studium ist geprägt durch regelmäßigen Wechsel des Studienortes (Campus und Unternehmen) und zeichnet sich an der WelfenAkademie besonders dadurch aus, dass gerade während der Akademiephasen studentische Teams selbstständig aktuelle technische Fragestellungen untersuchen, neue Lösungen erarbeiten und eigene Skills ausprobieren können.

Ausgesuchte Bereiche der Informatik werden kombiniert mit aktuellen Themen wie IT-Security, Artificial Intelligence, Data Analytics, Software Engineering, Projektmanagement, Unternehmenssteuerung, Digitale Transformation und alles auf Basis betriebswirtschaftlicher Grundlagen. Absolventen haben gelernt, logische Abläufe in modernen dezentralen Systemen zu durchdringen, deren ökonomische Anwendungsmöglichkeiten zu beurteilen und Computertechnik zur Unterstützung der betrieblichen Wertschöpfung professionell einzusetzen. Sie können neue Anforderungen in Bezug auf die Leistungsfähigkeit von Systemen einordnen, deren technische Machbarkeit abschätzen und Vorschläge auf Basis ökonomischer Analysen präsentieren.

Der gezielte Ausbau eigener Kompetenzen während der Studienzeit wird durch die Dozenten der WelfenAkademie nachdrücklich gefördert. Insbesondere wird dies durch eine individuelle Ausrichtung von Thema, Art und Umfang der Bachelor-Arbeit zum Studienabschluss belegt. Studierende sollten Motivation für ein hochmodernes komplexes Themengebiet, Engagement für ein unkonventionelles forderndes Studium und Bereitschaft zur Teamarbeit mitbringen.

Aktuelles aus der WelfenAkademie

Wir begrüßen drei neue Kolleginnen an der WelfenAkademie

Unsere neue Kollegin in der Studienorganisation

Seit dem 01.07.2021 bin ich die „Neue“ in der Studienorga. Mein Name ist Marita Haupt, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern (14 und 16 Jahre alt). Unser „drittes Kind“ hat Fell, heißt Charly und ist ein Rauhaarteckel. Mit ihm draußen in der Gegend zu spazieren oder in meinem Garten zu wühlen, gehört wie auch das Singen im Chor und das Lesen zu meinen Hobbies.



Unsere neue Kollegin im Sekretariat

Seit dem 02.11.2021 arbeite ich im Sekretariat der WelfenAkademie. Mein Name ist Michelle Wehrmann, ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer 12-jährigen Tochter. Außerdem gehören noch diverse Katzen seit über 20 Jahren zur Familie.



Als gelernte Buchhändlerin lese ich natürlich gerne, aber noch viel lieber gehe ich mit Mann und Kind ins Kino. Ich freue mich sehr auf das Arbeiten hier im Team und auf den Kontakt mit den Studierenden und den Dozenten.

Unsere neue Kollegin in der Bibliothek

Seit April 2021 arbeite ich in der Bibliothek der WelfenAkademie und freue mich, Sie dort zu treffen. Mein Name ist Petra Mellen und ich liebe Bücher.



Außerdem bin ich verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Kindern, Studentin der Mathematik an der TU Braunschweig und gern an der frischen Luft, besonders in meinem Garten und schönen Parks.

Alles Gute und bleiben Sie gesund!

Der Vorstand und die Geschäftsführung der WelfenAkademie wünschen allen Studierenden und allen Partnern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2022.



Vielen Dank für die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit.

Herausgeber

WelfenAkademie e.V.

Chefredaktion: Dr. Jens Bölscher (V.i.S.d.P.)

Autoren/Fotograf:

Sikander Shah, J.Grassmann, Jürgen Eickmann, Matthias Marx, Regio Press, Dr. Martin Hahmann, Christoph Mayhaus, Prof. Dr. Gülke

Gestaltung: Lea Konrad

Koordination: Clas Schilling



Mit KI und viel Frauenpower die Zukunft gestalten

Auch in diesem Jahr haben wir uns mit der Volksbank Brawo zu einem aktuellen Austausch getroffen und mit Michael Krupka und Timo Holland über aktuelle Entwicklungen gesprochen.

1. Ob Handy-Sprachassistent oder Sensortechnik am Küchenherd, wir alle nutzen Künstliche Intelligenz (KI) wie selbstverständlich im täglichen Leben. Können Sie uns 2-3 konkrete KI-Einsatzgebiete in Ihrem Unternehmen nennen?
 Unsere digitale Assistentin Fine ist über die Homepage der Volksbank BraWo jederzeit erreichbar und versucht, alle Fragen rund um das Banking und unsere Produktwelt zu beantworten. So findet Fine beispielsweise das geeignete Kontomodell passend zu den Vorstellungen und Wünschen unserer Kundinnen und Kunden. Darüber hinaus unterstützt Fine bei Herausforderungen mit dem Online-Banking. Zukünftig soll Fine auch Videos mit Hilfestellungen zu bestimmten Abläufen zur Verfügung stellen, um die Bedienung des Online Bankings für unsere Kundinnen und Kunden noch einfacher zu gestalten.

Im Rahmen der Prozessautomatisierungen mittels Robotic Process Automation (RPA) prüfen wir ebenfalls den möglichen Einsatz von KI und verwenden diese beispielsweise für das Auslesen von Dokumenten mit (semi-)strukturierten Daten, wie Rechnungen oder Legitimationspapiere, zur weiteren Verarbeitung mit RPA und der automatisierten Kundenanlage.

Weiterhin möchten wir die Pfändungseingangsbearbeitung, bei der uns RPA bereits unterstützt, in nächster Zeit vollständig automatisieren und unternehmen erste Versuche beim Auslesen der verschiedenen Unterlagen. Da es sich hierbei um sogenannte unstrukturierte Dokumente handelt, bei denen die benötigten Informationen häufig an unterschiedlichen Stellen auf den Dokumenten zu finden sind, bedarf es jedoch eines erhöhten Aufwands beim Training der Künstlichen Intelligenz.

2. Gab es auch Rückschläge? Wo hat sich der Einsatz von KI als wenig praxistauglich erwiesen?

Mit dem Thema Künstliche Intelligenz bewegen wir uns aus unternehmerischer Sicht noch auf relativ neuem Terrain, sehen an dieser Stelle allerdings großes Potenzial, weitere Synergieeffekte zu erzielen und Effizienzen in der gesamten Unterneh-

mensgruppe zu heben. In Kombination mit RPA werden sich immer wieder neue Chancen eröffnen, unsere MitarbeiterInnen von repetitiven Tätigkeiten zu befreien und mehr Zeit für wertschöpfende Aufgaben und unsere Kundinnen und Kunden zu schaffen.

Selbstverständlich haben wir, wie bei jeder technologischen Neuerung, auch mit Herausforderungen und Rückschlägen zu kämpfen. Hiervon lassen wir uns allerdings nicht entmutigen, richten den Blick in die Zukunft und versuchen mit einer positiven Fehlerkultur innerhalb des Unternehmens aus den Rückschlägen zu lernen.



Timo Holland, RPA-Developer und Inhouse Consultant



Michael Krupka, Personalleiter

3. Sehen Sie Unterschiede, wie Ihre Young Professionals die Möglichkeiten und den Einsatz der KI bewerten und diese einsetzen – und wie es langjährige Mitarbeiter tun?

Mittels KI können wir Prozesse optimieren und damit Effizienzpotenziale heben. Standardvorgänge mit geringer Wertschöpfung werden durch RPA erledigt. Die Mitarbeiter werden von Routineaufgaben befreit und haben Zeit für andere Aufgaben. Im Rahmen einer Mitarbeitermesse haben wir allen Mitarbeitern einen sehr transparenten Einblick in die KI-Prozesse mittels RPA geboten. Hinsichtlich der Bewertung haben

wir keine Unterschiede zwischen YPs und langjährigen Mitarbeitern festgestellt.

4. Trotz zahlreicher Bemühungen, den Frauenanteil im Management der Finanzwelt zu erhöhen, stagniert dieser auf niedrigem Niveau. Was tun Sie, um mehr Frauen in die erste Reihe zu bringen?

Der Frauenanteil in unserem Unternehmen beträgt insgesamt fast 63 %. Bei den Führungspositionen beträgt der Anteil rund 30%, wobei sich die Quote in einzelnen Ebenen sogar zwischen 35% und 66% bewegt. In den Ausschreibungsverfahren gilt das Gleichbehandlungsprinzip.

5. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um dem Fachkräftemangel zu begegnen?

Um dem Fachkräftemangel proaktiv zu begegnen, haben wir im Rahmen des Employer Brandings bereits selbst etwas unternommen, indem wir eine glaubwürdige und wertbasierte Arbeitgebermarke entwickelt haben.

Bei der Personalsuche setzen wir auf verschiedenste Kanäle und erhalten verstärkt auch Empfehlungen im Rahmen unseres „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“-Programms.

6. Apropos Veränderung von Rahmenbedingungen: Corona hat leider auch viele Defizite im Bildungsbereich offenlegt. So führten u. a. fehlende Ausstattung und wenig digitalaffine Lehrkräfte zu großen Lernlücken. Erfahrungen, die Sie auch mit der WelfenAkademie gemacht haben?

Die Umstellung auf die Online-Lehre war für alle Seiten nicht ganz einfach. Dennoch wurde diese Herausforderung sowohl von der WelfenAkademie als auch von unseren Berufsschulen gut angegangen, sodass wir erfreulicherweise keine großen Lernlücken erkennen können. Auch unsere Auszubildenden und Studenten haben sich auf die neuen Gegebenheiten schnell eingestellt, was sich durch weiterhin gute Noten gezeigt hat. Nicht zuletzt ist ihnen dies auch durch ihre iPads gelungen, mit denen unsere Auszubildenden und Studenten seit 2020 von der Volksbank BraWo ausgestattet werden.

Weil ich weiß, was ich will!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Wir fördern deine Talente und Ideen.

Jetzt als Bankkauffrau oder Bankkaufmann bewerben und ab Sommer 2022 ein Teil der BraWo werden!



Volksbank BraWo

AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT

www.volksbank-brawo.de/ausbildung

ANZEIGE